

ÜBER GRENZEN MITGESTALTEN

Wie können Bürgerinnen und Bürger gemeinsam etwas bewegen und Politik in ihrer Region mitgestalten? Im Programm „**Common Ground**“ fördert die Robert Bosch Stiftung acht Projekte, die dies beispielhaft vormachen sollen.

Climate change and health, GGD ZUID LIMBURG

Grenzenlose Energieregion RALINGEN-ROSPORT-MOMPACH

Agglomerationskonzept SaarMoselle, SAARBRÜCKEN

R(h)einverbindlich: LANDKREIS EMMENDINGEN und PETR SÉLESTAT-ALSACE CENTRALE

Planungsregion Hochrhein, Verein Agglo BASEL

Klimafreundliche, integrierte Innenstadt FRANKFURT (ODER)/ŚLUBICE

Gemeinsam stärker! Euroregion SPREE-NEISSE-BOBER

Trafo Dreiländereck, GROSSE KREISSTADT ZITTAU

FOTO: ROBERT BOSCH STIFTUNG

Durch einen breiten Fluss und die deutsch-polnische Landesgrenze sind sie getrennt – und dennoch wachsen die Städte Frankfurt (Oder) und Ślubice immer mehr zusammen. Jetzt soll ein gemeinsames klimafreundliches und verkehrsberuhigtes Stadtzentrum beiderseits der Oder entstehen. Und wer könnte diese Vision besser an den konkreten Bedürfnissen und Lebensbedingungen im Grenzraum ausrichten als die Menschen vor Ort? Deshalb wollen die beiden Städte ihre Bürgerinnen und Bürger an diesem Vorhaben beteiligen. Den Anfang machte am 2. September ein Bürgerpicknick am Wasser, wo auf Grundlage der Entwicklungspläne beider Städte in kleinen Workshops erste Ideen für die Gestaltung der Oderpromenade diskutiert wurden.

„Bürgerbeteiligung kann zu besseren politischen Entschei-

dungen führen und das Vertrauen der Menschen in die Demokratie stärken“, erläutert Claudia Rolf, Teamleiterin Demokratie der Robert Bosch Stiftung. Die deutsch-polnische Doppelstadt ist eine von acht Grenzregionen, die die Robert Bosch Stiftung in ihrem im Juni gestarteten Programm „Common Ground – Über Grenzen mitgestalten“ fördert. Drei Jahre lang unterstützt die Stiftung Regionen beiderseits der Grenzen Deutschlands dabei, neue Wege der politischen Beteiligung zu etablieren. Um auch Menschen zu erreichen, die sich bisher kaum von der Politik angesprochen fühlen, sollen alle Projekte möglichst leicht zugängliche Beteiligungsangebote entwickeln. Damit die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung umgesetzt werden können, fördert die Stiftung im Common Ground Programm nur Projekte, die von Kommunen und Zivilgesellschaft gemeinsam getragen werden. Ausgewählt wurden Regionen mit engen Verbindungen zu den Nachbarstaaten und mit dem Potenzial, auch auf Dauer grenzübergreifend zu kooperieren. „Herausforderungen machen nicht vor Grenzen halt. Deshalb ist es sinnvoll, dass Bürgerinnen und Bürger über Grenzen hinweg in den Austausch kommen und gemeinsame Lösungen für ihre Regionen suchen und finden“, sagt Claudia Rolf.

☒ Claudia Hagen

Zur Projektseite:

www.bosch-stiftung.de/commonground

Zum Video der Auftaktveranstaltung in Berlin:
www.bosch-stiftung.de/commonground/start

Demokratie

ist ein Thema der Robert Bosch Stiftung im Fördergebiet Globale Fragen. Die Stiftung verfolgt dabei das Ziel, die Demokratie in Deutschland und Europa zu stärken. Sie fördert innovative Formate der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern als Ergänzung zur repräsentativen Demokratie, damit sich mehr Menschen als Gestalterinnen und Gestalter politischer Prozesse wahrnehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei Regionen in den gemeinsamen Grenzgebieten Deutschlands mit seinen Nachbarländern.

»Als Stiftung sehen wir uns als Anstifterin guter Ideen – und grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung ist eine gute Idee, um die Demokratie zu stärken.«

CLAUDIA ROLF,
Teamleiterin Demokratie,
Robert Bosch Stiftung

